

Alte Geschichte.

550 vor Ch. G. bis 500 Jahre nach Ch. G.

Quellen: Andeutungen der Hebräer; noch nicht ganz verwitterte asiatische Sagen; Armenische Ueberlieferungen. Griechen; Römer. Viele einzelne Untersuchungen in Mémoires de l'Académie des Inscr. et belles lettres. Paris 1718 bis 1808. 50. 4; Commentationes Societ. R. Gotting. 1779 fl.; Abhandlungen der K. Acad. d. W. zu Berl. 1804 fl.; N. H. Dreymer Entdeckungen im Alterthume. Weimar 1822. 2. 8. — R. Reinocius 1574; C. Simson 1671; *1729; J. Perizonius vgl. G. Kramer elogium. Berl. 1828; J. Uphagen Parerga 1782. — Hülfsmittel: G. G. Bredow Handb. 1799; V. Aufl. 1825; A. H. L. Heeren *Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt 1793; 1805; 1815. 3 B.; IV. A. 1824 fl. 5. 8; *F. Ch. Schloffer Universalhist. Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur. Frankfurt a. M. 1826 f. 7. 8.; R. Lorenz Grundzüge zu Vortr. über Gesch. des Alterthums 2c. Epz. 1833. 8. *C. Th. Zumpt Annales vet. regnorum et populorum, imprimis Romanorum. Berl. 1819. 4. — C. D. Hüllmann Staatsrecht des Alterthums. Cöln 1820. 8.

I. Persien.

550 bis 500 vor Ch. G.

9) Durch Persiens Herrschaft kamen Völker dreyer Welttheile in politische Verbindung und ihre Geschichte bedarf weniger der Nachhülfe geschichtlicher Vermuthungen, um Zusammenhang zu gewinnen. An gleichzeitigen Denkmälern und Zeugnissen ist sie arm; Sagen bleiben die Hauptquellen; in den Berichten der Hebräer und Griechen, welchen ihre nationale Einseitigkeit nicht zum Vorwurfe gemacht werden darf, zeigen sich Spuren sorgsamer Nachforschung und prüfender Vergleichung; auch werden belegende Urkunden benutzt und dem Inhalte nach mitgetheilt. Die Zeitrechnung läßt, bey aller Verschiedenheit der Angaben, ausgleichende